

***ENDVERSION deutsch  
Auszug\****

***Report AUSTRIA***

Kurzbericht zum Symposium

**Leading career development services  
into an uncertain future:  
Ensuring access, integration and innovation**

**ICCDPP - International Center of Career Development and Policy  
International Symposium in cooperation with**

***Skills Norway – Kompetanse NORGE  
17<sup>th</sup> – 20<sup>th</sup> of June 2019 Tromsø / Norway***

**Peter Härtel  
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich**

***Im Auftrag des  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung***

**Krötzl Gerhard, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung**

***Mit Unterstützung von:  
Bliem Wolfgang, ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft***

*\*Eine Gesamtversion des Berichtes liegt in englischer Sprache vor*



## Zum Hintergrund dieses Symposiums

Die Vorgeschichte dieses „9. Internationalen ICCDPP Symposium“ reicht 20 Jahre zurück.

Ab 1999 fanden in Canada internationale Begegnungen statt, die auch zur Vorbereitung des OECD Projektes „Career Guidance Policies“ dienten, das von 2000 – 2003 durchgeführt wurde und an dem sich auch Österreich aktiv beteiligte.

Zur Verbreitung der Ergebnisse dieses OECD Projektes wurde 2003 ein internationales Symposium in Toronto abgehalten, an dem sich auch Österreich beteiligte.

Seitdem ist Österreich in allen weiteren Symposien – 2006/2007/2009/2011/2015/2017/2019 – aktiv vertreten.

Das waren und sind nicht nur „Teilnahmen“, das sind immer aktive Vorbereitungen, Erarbeitung von Country papers, Reflexion der daraus erstellten Synthesis papers, interaktive Mitwirkung in den Symposien, Präsentationen in Working groups und im Plenum und in thematischen Panels.

Die Kernaussagen aus der Arbeit in den Symposien und die daraus abgeleiteten Aktionspläne auf nationaler Ebene wurden in Österreich konsequent in den Diskurs eingebracht.

In Verbindung mit den vielfältigen europäischen und internationalen Kontakten, Kooperationen, Projekten und Netzwerken mit OECD, mit ELGPN-European Lifelong Guidance Policy Network, mit begleitenden Projekten zur Strategie zum Lebensbegleitenden Lernen für Österreich mit Nachbarländern, mit regionalen Veranstaltungen, in die internationale Experten/innen eingebunden waren u.v.m, wurden Ergebnisse und Schlussfolgerungen daraus konsequent in österreichische Entwicklungen eingebracht.

Vieles wäre ohne diese Beiträge in Österreich nicht so entstanden. Das Nationale Forum Lifelong Guidance, die Nationale Strategie für Lifelong Guidance 2006, deren fünf strategische Kernaussagen schon einiges der Europäischen Resolution 2008 vorweggenommen haben, und die Strategie LLL:2020 haben wesentlich auf Erkenntnissen und Erfahrungen aus den internationalen Kontakten aufgebaut.

Diese Kontakte gilt es fortzusetzen und aktiv zu nutzen. Das internationale Symposium 2019 war und ist so ein Anlass, aus dem es wiederum Erfahrungen und Erkenntnisse abzuleiten gilt.

*Austria is the country that made the most use from European and international co-operation in the last 15 years*

*John McCarthy, ICCDPP*

## EMPFEHLUNGEN aus dem 9. ICCDPP Symposium in Tromsø 17 – 20. Juni 2019

### Anmerkungen dazu zur Situation in Österreich

#### In Hinblick auf sich ändernde Kontexte

1. Entwicklung einer sektorübergreifenden Strategie für die berufliche Laufbahnentwicklung<sup>1</sup> und Einbettung in umfassendere Kompetenzen, in Bildungs-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik.

Österreich: Eine sektorenübergreifende Lifelong-Guidance Strategie wurde in Österreich im Jahre 2006 erarbeitet und erstmals 2007 an die Europäische Kommission reportet<sup>2</sup>. Die Eckpunkte dieser Strategie sind seit 2011 Querschnitselemente der Strategie zum lebensbegleitenden Lernen für Österreich LLL:2020<sup>3</sup>.

Die weitere Vorgangsweise ab 2020 ist derzeit offen

Seit einigen Jahren ist der seit der Teilnahme am OECD Projekt „Career Guidance Policies“ 2000-2003 in Österreich verwendete Terminus „IBOBB – Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ die „Dachmarke“ für „Guidance“<sup>4</sup>, wird aber regional auch für sektorenübergreifende Ansätze verwendet (z.B. IBOBB Café Graz<sup>5</sup>)

2. Stärkung der quantitativen und qualitativen Evidenz zur Laufbahnentwicklung, um Entscheidungen in Politik und Praxis zu unterstützen.

Österreich: Es gibt zahlreiche Forschungsberichte, Evaluationen und Einzelnachweise zur Laufbahnentwicklung, auch im Zusammenhang mit Beratung – IBOBB., z.B.

AMS Forschungsnetzwerk <https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/>

Statistik Austria

[https://statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/arbeitsmarkt/index.html](https://statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/index.html)

IBW <https://www.ibw.at/>

ÖIBF <http://www.oeibf.at/>

Wirtschaftsforschungsinstitut <https://www.wifo.ac.at/>

Institut für höhere Studien <https://www.ihs.ac.at/de/>

Es existiert jedoch keine übergreifende, gesamthafte Darstellung der Laufbahnentwicklungen in Österreich.

Es existieren punktuell Evidenzen zum Zusammenhang zwischen Maßnahmen wie Beratung und Begleitung und daraus resultierenden Effekten für die Laufbahnentwicklung, etwa in Projektevaluationen im ESF Programm etc.

<sup>1</sup> Die in diesem Kommuniké als "Laufbahnentwicklung" bezeichnete Tätigkeit ist in verschiedenen Ländern auch unter anderen Begriffen wie "Laufbahnberatung" und "Lebensbegleitung" bekannt

<sup>2</sup> <http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/arbeitsprogramm%202010-bildung%20und%20bildungsziele.pdf>

<sup>3</sup> <https://www.qualifikationsregister.at/wp-content/uploads/2018/11/Strategie1.pdf>

<sup>4</sup> <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/index1.html>

<sup>5</sup> <https://www.graz.at/cms/beitrag/10254711/7745582/>

### 3. Mechanismen für den Austausch und das Lernen aus der internationalen Politik und Praxis schaffen.

Seit der aktiven Teilnahme Österreichs am OECD Projekt „Career Guidance Policies“ besteht in Österreich ein regelmäßiger und strukturierter Austausch auf Bundesebene betreffend internationale Zugänge, Beispiele und Entwicklungen zwischen allen relevanten Stellen wie Ministerien, Sozialpartner Arbeitgeber und Arbeitnehmer, AMS, Forschungseinrichtungen, Praktikerverbände etc.

Die 2001 eingesetzte, vorerst informelle Arbeitsgruppe zur interaktiven Erstellung des Nationalen Berichtes Österreich zu „Career Guidance Policies“ (IBOBB Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf) entwickelte sich in weiterer Folge zum „Austrian National Forum Lifelong Guidance“, das nunmehr seit 17 Jahren besteht.

Weiters wurden vielfältige Möglichkeiten Europäischer Programme und internationaler Kooperationen zum Austausch genutzt.

Österreich war durch das Joint Actions Projekt „European Guidance Policies“ 2004-2006 maßgeblich an der Entwicklung und Implementierung des ELGPN – European Lifelong Guidance Policy Network“ beteiligt und wirkte von 2006 bis zu dessen Auflösung 2015 durchgehend verantwortlich an mehreren Aktionslinien, Working Packages und Policy Review Groups mit. Deren Ergebnisse wurden in Österreich regelmäßig reflektiert und flossen in die nationale Gestaltung ein.

Im Rahmen Europäischer Querschnittsprojekte wurden regionale Multiplikatoren-Fachtagungen durchgeführt, die in 4 österreichischen Großregionen binnen 4 Jahren die Schwerpunktthemen „Career Management Skills“, „Access“, „Quality and Evidence“ und „Communication, Cooperation, Coordination“ behandelten. Dazu wurden die Europäischen Experten, die die Themenbereiche im ELGPN wissenschaftlich begleiteten, als Key Speaker eingeladen, u.a. Peter Plant, DK, Deirdre Hughes, GB, Füsün Akkök, TK, Ronald Sultana, MT u.a.

Durch diese, über mehrere Jahre laufende Veranstaltungsreihe bildete sich eine sektorenübergreifende „Guidance Community“, die in weiterer Folge in unterschiedlichen Konstellationen und Partnerschaften Begegnungen und Austausch organisiert und durchführt.

Eine wesentliche Rolle spielen hier auch die jährlichen bundesweiten Fachtagungen von EUROGUIDANCE, immer mit europäischer Beteiligung, in denen Schwerpunkte aufgegriffen werden und in Key-Speeches und Workshops präsentiert und erarbeitet werden. Ausführliche Dokumentationen dazu liegen vor<sup>6</sup>.

<sup>6</sup> Siehe z.B. <https://bildung.erasmusplus.at/de/policy-support/euroguidance/veranstaltungen/>

4. Sicherstellen, dass Laufbahnentwicklungsprogramme und -dienste die Fähigkeit der Bürger fördern, ihre eigene Laufbahn zu gestalten.

Die österreichische Lifelong Guidance Strategie aus 2006 definiert als

### Schwerpunkt 1 <sup>7</sup>

Implementierung der Grundkompetenzen in allen Curricula

Näherer Inhalt:

Bei möglichst vielen Bildungsmaßnahmen sollte Vermittlung und Erwerb wichtiger Grundkompetenzen für das Treffen von selbstverantwortlichen Bildungs- und Berufsentscheidungen bewusst intendiert werden.

Diese Grundkompetenzen sind vor allem:

- Fähigkeit zur Selbstreflexion (insb. hinsichtlich Fähigkeiten, Interessen, Leistungsfähigkeit, Wünschen)
- Entscheidungsfähigkeit (inklusive Fähigkeit zur Gestaltung von Entscheidungsprozessen und Umgang mit vieldimensionalen, teils auch widersprüchlichen Entscheidungsgrundlagen)
- Informationsrecherche und -bewertung
- Fähigkeit, eigene Ziele definieren und verfolgen zu können

Damit wird umschrieben, was nunmehr in der Regel als „Career Management Skills definiert wird<sup>89</sup>.

Die Neufassung sämtlicher Lehrpläne in kompetenzorientierter Form, für weite Teile des berufsbildenden Schulwesens bereits umgesetzt, tragen dem Rechnung, ebenso die Kompetenzorientierung in der Gestaltung von Curricula zur Zuordnung in den gesetzlich basierten Nationalen Qualifikationsrahmen Österreich.

### Verbesserung des Zugangs

5. Sensibilisierung für und Zugang zu Laufbahnentwicklungsprogrammen und -diensten

Diesem Aspekt wird vor allem in einschlägigen Projekt Calls im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Programm<sup>10</sup> Rechnung getragen, wobei besonders auf benachteiligte Gruppen geachtet wird.

6. Die Vielfalt der Nutzer von Laufbahnentwicklungsprogrammen und -diensten erkennen und sicherstellen, dass die Angebote diese Diversität berücksichtigen.

Die erwähnten Calls sind grundsätzlich offen angelegt und werden von einer Vielzahl von Einrichtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten genutzt<sup>11</sup>.

<sup>7</sup> <http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/arbeitsprogramm%202010-bildung%20und%20bildungsziele.pdf> S.50

<sup>8</sup> Vgl. z.B. [http://www.schulpsychologie.at/guidance/WP1\\_Austria.pdf](http://www.schulpsychologie.at/guidance/WP1_Austria.pdf)

<sup>9</sup> Vgl. z.B. [https://erwachsenenbildung.at/magazin/10-09/meb10-9\\_08\\_kroetzl.pdf](https://erwachsenenbildung.at/magazin/10-09/meb10-9_08_kroetzl.pdf)

<sup>10</sup> [https://www.esf.at/wp-content/uploads/2018/07/ESF-OP-2014-2020\\_Juni-2018.pdf](https://www.esf.at/wp-content/uploads/2018/07/ESF-OP-2014-2020_Juni-2018.pdf)

<sup>11</sup> Siehe z.B. <https://www.esf.at/projekte/>

## Laufbahnentwicklung in die Gesellschaft integrieren

7. Mechanismen zur Unterstützung der Kooperation und Koordination zwischen den Abteilungen der Regierungen und weiterer zuständiger Einrichtungen schaffen, die mit Laufbahnentwicklung und den damit verbundenen Bereichen befasst sind.

Das bereits unter Pkt 3. erwähnte Nationale Forum Lifelong Guidance Austria, das seit 17 Jahren besteht, ist ein derartiger „Mechanismus“, an dem Vertreter/innen aller befassten Ministerien, Sozialpartner, Forschungseinrichtungen, AMS, Praktikerverbände, etc. mitwirken<sup>12</sup>. In Verbindung mit übergreifenden Fachtagungen – wie von Euroguidance<sup>13</sup> - findet ein regelmäßiger Austausch statt, der vorwiegend Elemente von Kommunikation enthält, Kooperation unterstützt, und fallweise Ansätze zur Koordination bietet.

8. Die Bürger dazu zu befähigen, Programme und Dienstleistungen zur beruflichen Weiterentwicklung gestaltend zu nutzen

Dieser Ansatz ist mit dem programmatischen Ziel der Lifelong Guidance Strategie – Schwerpunkt 1 ( siehe Pkt. 4) angesprochen, „Career Management Skills“ ist ein Element sämtlicher einschlägiger Curricula angesprochen.

9. Entwicklung und Bereitstellung einer nationalen Einrichtung zur Unterstützung der Konsultation und Koordinierung in der beruflichen Laufbahnentwicklung.

Das Nationale Forum Lifelong Guidance existiert seit 17 Jahren. Der Begriff „Laufbahnentwicklung“ umfasst mehr als der hier verwendete Terminus „Lifelong Guidance“ In den vergangenen Jahren wurde jedoch, auch durch regelmäßige Information und Austausch zu Erkenntnissen aus ICCDPP und anderen internationalen und europäischen Begegnungen, der Ansatz erweitert und der Begriff „Career Development“ sinngemäß angewandt, auch in Hinblick auf immer offener werdende Berufsverläufe.

## Innovation unterstützen

10. Bereitstellung von Ressourcen zur Unterstützung von Innovation und Raum für die Pilotierung neuer Programme und Dienstleistungen zur Laufbahnentwicklung.

Immer offene Frage der Budgetgestaltung

11. Vorsehen eines Integrierten und transformativen Multi-Channel-Ansatzes für Entwicklungsprogramme und Dienstleistungen für die Laufbahnplanung.

Element der Strategien für Digitalisierung<sup>1415</sup>.

<sup>12</sup> <https://erwachsenenbildung.at/themen/bildungsberatung/governance/lfg-forum.php>

<sup>13</sup> <https://bildung.erasmusplus.at/de/aktuelles/artikel/2018/11/euroguidance-fachtagung-lifelong-guidance-in-einem-dynamischen-arbeitsmarkt-am-8-november-2018/> - -

<sup>14</sup> <https://www.digitalroadmap.gv.at/>

<sup>15</sup> [https://bmbwf.gv.at/fileadmin/user\\_upload/Aussendung/Masterplan\\_Digitalisierung/Masterplan\\_Digitalisierung\\_Presseinformation.pdf](https://bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Aussendung/Masterplan_Digitalisierung/Masterplan_Digitalisierung_Presseinformation.pdf)

12. Sicherstellen, dass die Fachkräfte für Karriereentwicklung gut ausgebildet sind und dabei unterstützt werden, ihre Praxis zu erneuern und weiterzuentwickeln.

Herausforderung der Professionalisierung für Fachkräfte für IBOBB und Career Development ist gegeben.

Es existieren qualitätsvolle Programme auf institutioneller Ebene, etwa im AMS, in Einrichtungen wie WIFI und BFI, in der Weiterbildungsakademie WBA, im Schulwesen für Bildungsberater/innen, Berufsorientierungslehrer/innen und Berufsorientierungskordinatoren/innen.

Es gibt Angebote von Master-Lehrgängen, allerdings nicht als Studium im „Bologna-System“.

## Kurzes Resümee aus österreichischer Sicht

- Österreich hat in den letzten zwei Jahrzehnten – seit der Teilnahme am OECD Projekt „Career Guidance Policies“ und der daraus resultierenden Rückmeldungen, etwa in der „Country Note“ von 2003<sup>16</sup>, alle Empfehlungen, Hinweise etc. nahezu vollständig aufgegriffen.
- Österreich hat aus Mitwirkungen in Europäischen und internationalen Programmen, wie ELGPN, LLL-Projekten, Erasmus+, ESF, OECD-Projekten, ICCDPP etc. nachhaltig versucht, Nutzen für nationale und regionale Entwicklungen abzuleiten.
- Insbesondere ist es in Österreich gelungen, eine kooperative Haltung auf Bundesebene zu entwickeln, die alle relevanten Akteure einbezieht, regelmäßig Austausch pflegt und daraus Ableitungen und Anregungen für politische Entscheidungen vornimmt, die auch wirksam werden, etwa in Curricula-Entwicklungen, in Projekt-Calls und in relevanten Budgetentscheidungen.
- Über die Zusammenarbeit auf nationale Ebene hinaus ist es in einem föderalen Staat wie Österreich besonders bedeutend, dass sich auch Initiativen auf der Ebene der Länder ergeben, in einigen Bundesländern sind eigenständigen Strategien und Programme zu Lifelong Guidance und zu Career Development entstanden.

## Offene Punkte, Herausforderungen

- Die Entwicklung einer eigenständigen, multidisziplinären akademischen Profession zu „Career Development and Lifelong Guidance“ in Österreich steht noch an – da gibt es nur Ansätze dazu, aber kein übergreifendes Gesamtverständnis – dies gilt es zu entwickeln.
- Wie sich Career Development und Lifelong Guidance in Zeiten wandelnder Wertvorstellungen entwickeln, ist zu reflektieren – Haltungen von Generationen ändern sich, Bedingungen von „Career“ Verläufen ändern sich ebenso wie Methoden, Verfahren und Prozesse, damit umzugehen.
- Es ist anzuregen, zu diesen Fragen einen umfassenden Diskurs einzuleiten, der rasch zu erforderlichen Schritten führen kann, einbeziehend alle laufenden Entwicklungen, die in allen Ebenen der Bildung, Arbeitsmarkt, sozialen Integration im Laufen sind.

<sup>16</sup> [http://www.schulpsychologie.at/oecd/Country-Note\\_en.pdf](http://www.schulpsychologie.at/oecd/Country-Note_en.pdf)